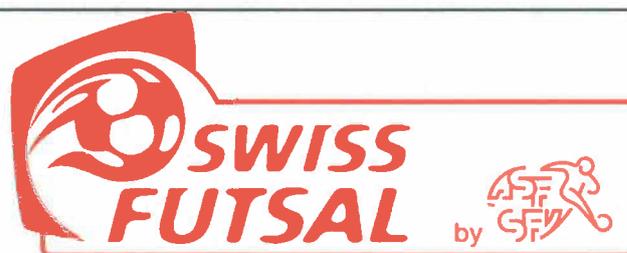

SCHWEIZERISCHER
FUSSBALLVERBAND



FUTSAL

Ausführungsbestimmungen

Meisterschaften Nationalliga A/B

Ausgabe 2009/2010

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zum Spielbetrieb
2. Meisterschaftsmodalitäten
3. Schlussbestimmungen

1. Allgemeines zum Spielbetrieb

1.1. Anmeldung zur Meisterschaft

Die Teams der NLA und der NLB gelten für die Meisterschaft als angemeldet (vorbehältlich einer gültigen Hallenreservation). Rückzüge von Teams nach dem 30.6. können finanzielle Sanktionen zur Folge haben.

Für die Teilnahme an der Meisterschaft müssen sich die Vereine bei der TA/SFV bewerben. Diese Vereine müssen Mitglieder des Schweizerischen Fussballverbandes sein.

Finanzen: gemäss Statuten SFV Kapitel VI, Art. 51 ff.

1.2. Resultate/ Mitteilungen

Die Resultatmeldungen für Meisterschaftsspiele erfolgen durch die Schiedsrichter an den SFV. Die Spielberichte und Schiedsrichter-Rapporte sind der TA/ Breitenfussball umgehend zukommen zu lassen.

1.3. Leibchenwerbung

Für die Werbung auf den Tenues der NL erteilt die TA/SFV die Bewilligung nach Art. 20 Abs. 2 des Wettspielreglements (WR).

1.4. Besondere Bestimmungen Nationalliga

In der NLA kann ein Verein nur mit einer Equipe vertreten sein.

Vereinsverantwortliche Futsal :

Der TA/SFV sind vor Meisterschaftsbeginn die zuständigen Personen/ Funktionäre pro Verein zu melden.

- Vereins- / Teamverantwortlicher (Administration)
- Trainer (ev. Diplom)
- Schreiber und Zeitnehmer

1.5. Korrespondenz / Adressen

Offizielle Adresse: Schweizerischer Fußballverband
Technische Abteilung
Ressort Breitenfussball
Postfach - 3000 Bern 15

Telefon: 031 950 81 33 / Telefax: 031 950 81 81

E-Mail: cucuzza.marcello@football.ch / balduzzi.luca@football.ch

Clubadresse: Für den SFV gilt die offizielle Adresse, die vor Saisonbeginn durch die Clubs mitgeteilt wird.

Clubnummer: Reine Futsalvereine werden mit einer eigenen, neuen Clubnummer versehen. Bestehende Vereine, die an der Futsal Meisterschaft teilnehmen, behalten die Clubnummer.

1.6. Spielberechtigungen Saison 2009/ 2010

Für die Saison 2009/2010 sind folgende Jahrgänge spielberechtigt:

- **Aktive sowie B-, A-Junioren, geboren am 31.12.1994 oder früher.**

1.7. Spielerkarte

Für jedes Spiel wird die Spielerkarte SFV ausgefüllt und 30 Minuten vor dem Spiel dem Schiedsrichter abgegeben. Darauf können pro Spiel 14 Spieler eingeschrieben, jedoch nur 7 ausgewechselt werden (2 Spieler auf Tribüne). Diese Liste wird vom Trainer und vom Spielführer unterschrieben. Die Spielberichte Futsal werden von beiden Spielführern nach dem Spiel gegengezeichnet.

Damit können falsch notierte Resultate und Verwarnungen korrigiert werden.

Futsalspieler dürfen pro Spielrunde (Wochenende) nur ein Spiel mit einer Futsal-Mannschaft austragen.

1.8. Belegung Spielerbank / Auswechselspieler

Die Spielerbank darf mit 7 Auswechselspielern (inkl. Reserve Torhüter) 2 Teamcoaches und einem Doktor oder Physio belegt sein (maximal 10 Personen).

Alle anderen Personen nehmen auf der Tribüne Platz und haben kein Zutritt zu den Spielfeldern.

Die Auswechselspieler tragen auf der Bank ein einheitliches Überwurfleibchen, das Sie bei einer allfälligen Auswechslung dem Spieler, den sie ersetzen, übergeben. Dieser zieht dieses Überwurfleibchen sofort korrekt an und setzt sich auf die Ersatzbank.

Die Einhaltung dieser Weisung wird von den verantwortlichen Schiedsrichtern überwacht.

Verfehlungen der Teams führen zu eventuellen finanziellen Bussen oder Forfaitentscheidungen.

1.9. Spielansetzungen

Für die NL-Spiele gilt:

Die Spieltage sind jeweils am Sonntag (Spielbeginn frühestens 09.00 Uhr) durchzuführen. Das Abtauschen von Anspielzeiten eines Meisterschaftsspieltages ist nur in Absprache mit allen Beteiligten und mit dem Einverständnis der TA/SFV erlaubt. Das Heimteam bzw. der Organisator des Spieltages, spielt jeweils immer um 15.00 Uhr.

2. Meisterschaftsmodalitäten 2009 / 2010

2.1. Nationalliga A

16 Teams in zwei Gruppen (Ost / West) bestreiten jeweils die Gruppenspiele. Die beiden letztplatzierten Teams aus diesen zwei Gruppen, steigen in die NLB ab. Die ersten vier Teams aus beiden Gruppen tragen die 1/8-Finals aus. Die jeweiligen Sieger bestreiten den ¼-Final und die Gewinner daraus die ½-Finale. Die Gewinnerteams aus den beiden Halbfinalmatches bestreiten das Finale. Der Gewinner des Finalspiels ist Schweizermeister der Futsal NLA und vertritt die Schweiz am Futsal UEFA-Cup.

2.2. Nationalliga B

Die NLB ist in 6 Gruppen zu maximal 8 Teams eingeteilt. Die nach den Gruppenspielen erstplatzierten Teams steigen allesamt in die NLA auf. Die vier besten dieser Aufsteiger (Koeffizient = Punkte : Anzahl Spiele) bestreiten die ½-Finals. Die Sieger spielen im Prolog zum NLA-Finalspiel den NLB Meistertitel aus.

Es wird in der Saison 2009/2010 keine Absteiger aus der NLB in eine zukünftige niedrigere Liga geben.

3. Schlussbestimmungen

3.1. Vorrang

Spiele um die Meisterschaft haben in allen Fällen Vorrang vor Freundschaftsspielen und Turnieren.

3.2. Nicht Vorhergesehenes

Über reglementarische oder in diesen Ausführungsbestimmungen nicht vorgesehene Fälle, in Bezug auf die Organisation der Meisterschaft, entscheidet die TA/SFV endgültig.

3.3. Textdifferenzen

Bei Textdifferenzen ist die deutsche Fassung massgebend.

3.4. Inkrafttretung

Die vorliegenden Ausführungsbestimmungen sind von der Technischen Abteilung des SFV im September 2009 genehmigt worden und treten auf die Saison 2009/2010 in Kraft.

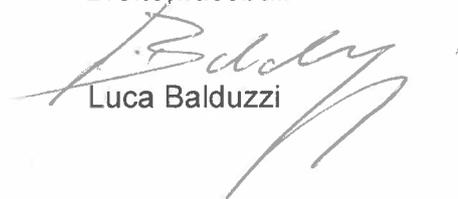
SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND
Technische Abteilung

Der Direktor



Hansruedi Hasler

Der Ressortchef
Breitenfussball



Luca Balduzzi

Verteiler:

- Zentralpräsident SFV
- Generalsekretär SFV
- Zentralvorstand SFV
- Mitglieder TA/SFV
- Medienchef SFV
- Komitees der Abteilungen
- Regionalverbände
- Futsalvereine

Muri, September 2009 cu